

Moses Sieger

Der Metzger Viktor Sieger aus Brackel (damals Landkreis Dortmund) und seine Ehefrau Bertha geb. Nordheim waren die Eltern des am 13. April 1831 geborenen Moses Sieger.¹ Moses war ein jüngerer Bruder des Sattlers Abraham Victor Sieger in Hörde.

Moses Sieger schlug nach seiner Schulausbildung zunächst eine kaufmännische Laufbahn ein. Er betätigte sich um 1858 als Kaufmann in Hörde. Am 7. Juli des Jahres heiratete der 27jährige Sieger die gleichaltrige Pauline Wertheimer.² Aus der Ehe stammte der Sohn Ferdinand, der am 12. Juli 1859 geboren wurde. In der amtlichen Beurkundung der Geburt wurde der Vater als Krämer bezeichnet.³ Wenige Monate später musste der Kleinhändler Moses Sieger zu Hörde Konkurs eröffnen. Der Tag der Zahlungseinstellung war der 21. November 1859.⁴ Der Konkurs wurde im Mai 1863 abgeschlossen.⁵

Ende der 1860er Jahre wohnte der Sattlergeselle M. Sieger im Haus 673 ¾ an der Jacobstraße (später Hansastraße) in Dortmund.⁶ Pauline Sieger geb. Wertheim starb dort an einer Entzündung der Gebärmutter und des Bauchfells am 5. Januar 1867. Sie war 36 Jahre alt geworden.⁷ Wo sie ihre letzte Ruhestätte fand - auf dem jüdischen Friedhof am Westentotenhof oder in Hörde - konnte nicht geklärt werden.

Moses Sieger ging eine zweite Ehe ein, indem er am 8. Oktober 1868 die ledige Fanny Weinberg, Tochter des Handelsmanns Abraham Weinberg und Male geb. Klarmeier aus Bösingfeld (damals Amt Alberdissen) heiratete.⁸ Die beiden schlossen vor ihrer Trauung *die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich* aus.⁹ Aus ihrer Ehe gingen die folgenden Kinder hervor:

- Julius, geboren 25. Juni 1869,
- Amalie, geboren 2. November 1870, gestorben am 14. November 1870 an Lungenentzündung und bestattet auf dem jüdischen Friedhof am Westentotenhof¹⁰,
- Johanna, geboren 1. November 1871,
- Hulda, geboren 3. Februar 1873,
- Ida, geboren 25. Juli 1874,¹¹
- Selma, geboren 17. August 1875¹²,
- Albert, geboren September 1876¹³,
- Max, geboren 27. Juli 1879.¹⁴

Zur Silberhochzeit der Eheleute Sieger erschien im Juni 1893 in der Tagespresse eine knappe Notiz.¹⁵

¹ Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 312, Nr. 1277. Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 960/03.10.1910.

² Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 1.

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 12.

⁴ Westfälische Zeitung, 309/31.12.1859.

⁵ Dortmunder Anzeiger, 59/19.05.1863.

⁶ Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben 1860 ff.

⁷ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 4.

⁸ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 1.

⁹ Westfälische Zeitung, 221/21.08.1868.

¹⁰ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2562.

¹¹ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 12.

¹² Dortmunder Zeitung (DZ), 196/23.08.1875.

¹³ DZ, 231/04.10.1876.

¹⁴ DZ, 178/02.08.1879.

¹⁵ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 142/20.06.1893.



Die Familie Moses Sieger wohnte im Laufe der Jahre an verschiedenen Adressen in der Stadt. Die Adressbücher überliefern auch einen mehrfachen Wechsel bei der Berufsangabe:

<i>Adressbuch, Ausgabe für</i>	<i>Wohnung</i>	<i>Beruf des Moses Sieger</i>
1871	Haus 497 an der Kampstraße	Sattler
1873	Rheinische Straße 18	Sattlergehilfe
1874		Manufakturgeschäft
1875		Sattlergehilfe und Manufakturhandlung
1877		Rheinische Straße 20
1878	Körnebachstraße 2	Portier
1880	Heiligegartenstraße 22	Sattler
1881		
1882		
1883		
1884	Rolandstraße 5	
1885	Heiligegartenstraße 15	Colporteur
1886		
1887		Kaufmann
1888		
1889		Reisender
1890		
1891		Kaufmann
1892		
1893		Reisender
1894		
1895		
1896	Heroldstraße 18	Handlung in Aussteuer-Artikeln, Uhren und Goldsachen
1897		
1898		Kaufmann
1899		
1900		
1901	Privatier	
1902		
1903		
1904		
1905		
1906		
1907		
1908		
1909		
1910		

Moses Sieger war von etwa 1879 bis 1884 Gemeindediener der Synagogengemeinde. Überliefert ist, dass er in dieser Funktion mehrfach die Aufgabe übernahm, die Behörden über einen Todesfall in der jüdischen



Gemeinde zu informieren.¹⁶ Er verkaufte auch über mehrere Jahre Matze eines Herstellers aus Vlotho, wofür er Werbeanzeigen in der Tagespresse schaltete.¹⁷

Der Privatier Moses Sieger starb *nach langem schweren Leiden* im 80. Lebensjahr am 1. Oktober 1910 in seiner Wohnung im Haus Heroldstraße 18. Der bei seinem Tode anwesende Bürobeamte Louis Eichmann benachrichtigte das Standesamt.¹⁸ Die Witwe Fanny Sieger geb. Weinberg überlebte ihren Ehemann um fünfeinhalb Jahre. Sie starb *nach kurzer Krankheit, plötzlich und unerwartet* am 18. April 1916 ebenfalls im Haus Heroldstraße 18.¹⁹ Das Grab der Eheleute auf dem Ostfriedhof hat sich erhalten. Das Grabmal ist intakt, doch ist die Inschrift nicht mehr durchgehend problemlos zu lesen.

Klaus Winter
16.05.2026

¹⁶ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 4.

¹⁷ DZ, 292/23.10.1884, Rheinisch-westfälische Zeitung, 346/13.12.1884, Dortmunder Nachrichten, 285/03.12.1888.

¹⁸ Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 960/03.10.1910, DZ, 500/02.10.1910.

¹⁹ Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. /04.1916, DZ, 201/19.04.1916.